



THEATERLEBEN 2023/24

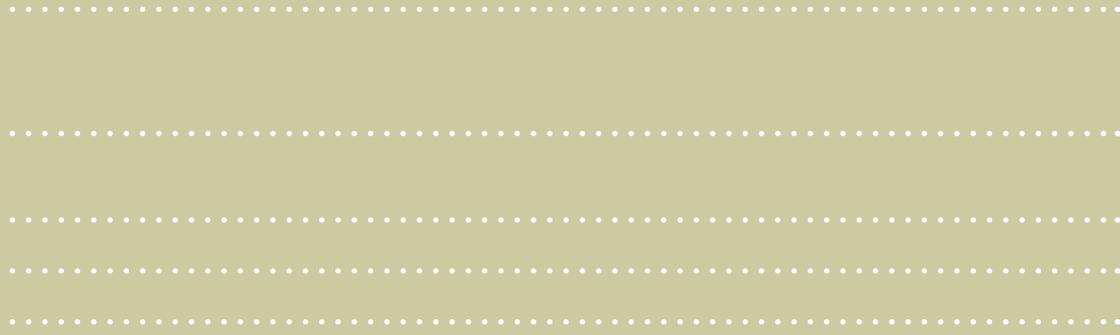
DAS PROGRAMM DER
BAYERISCHEN STAATSTHEATER
FÜR SCHULE UND HOCHSCHULE

BAYERISCHE STAATSOPER &
BAYERISCHES STAATSBALLET

RESIDENZTHEATER

GÄRTNERPLATZTHEATER

ES
TERT
TERT



THEATERLEBEN 2023/24

DAS PROGRAMM DER BAYERISCHEN STAATSTHEATER FÜR SCHULE UND HOCHSCHULE

In der Kunst begegnen wir uns und der Welt. Wir erleben Inspirierendes oder Provokantes. Oft bringt uns Kunst zum Staunen. In der Auseinandersetzung mit fremden Kulturen, Geschichten und Eindrücken entdecken Kinder und Jugendliche sich selbst und nehmen unsere Welt aus unterschiedlichen Blickwinkeln wahr. Im Theater ist es möglich, Kunst und Kultur aus verschiedenen Ländern und Epochen zu begegnen. Drängende gesellschaftliche Themen werden aufgegriffen und es kann ein Verständnis für andere Kulturen und Meinungen entwickelt werden. Das Theater ist für junge Menschen ein wunderbarer und wichtiger Lernort.

Wir freuen uns, dass die Bayerischen Staatstheater auch in diesem Jahr wieder ein vielfältiges Programm zusammengestellt haben, in dem Aufführungen aus Oper, Theater, Konzert und Tanz zum gemeinsamen Erleben und Staunen einladen.

Unsere Lehrkräfte im Freistaat ermutigen wir, gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern die Vorführungen und Begleitveranstaltungen der Staatstheater zu besuchen. Sie ermöglichen den jungen Menschen damit unvergessliche Kulturerlebnisse. Kunst und Kultur sind ein guter Weg, um die Sinne zu schärfen, die Kreativität zu fördern und den Blick auf die Welt zu verändern. Danke für das große Engagement!

München, im September 2023



Prof. Dr. Michael Piaolo
Bayerischer Staatsminister
für Unterricht und Kultus



Markus Blume
Bayerischer Staatsminister
für Wissenschaft und Kunst

*Konstantin Ischenko und
Christian Schleinzer in
Der Baum der Erinnerung*

RESI
FÜR ALLE

RESIDENZTHEATER

RESIDENZTHEATER

RESI FÜR ALLE

Leitung: Daniela Kranz

Theaterpädagogik: Linda Nerlich

FSJ Kultur: Lara Kuhnigk

Max-Joseph-Platz 1

80539 München

Telefon +49 (0) 89 2185-2038

resi.alle@residenztheater.de

schulbestellung@residenztheater.de

www.residenztheater.de

RESIDENZTHEATER

ANGEBOTE FÜR SCHULE UND HOCHSCHULE

RESIDENZTHEATER RESI FÜR ALLE

„Ich respektiere Menschen, die sich nicht schon beim Aufwachen darüber Gedanken machen, welches Outfit am besten zum Bunny-Ears-Filter passt.“

„TICK TACK“ JULIA VON LUCADOU

VORWORT

LIEBES PUBLIKUM, LIEBE PÄDAGOGINNEN UND PÄDAGOGEN,

„Wie leben in einer Zeit der vielstimmigen Ich-Erzählungen, von überallher umschwirrt uns Stimmengewirr“. Diesen Satz hat Literaturnobelpreisträgerin Olga Tokarczuk in ihrer Dankesrede für Stockholm formuliert, und er beschreibt im Wesentlichen, was uns im Residenztheater in dieser Spielzeit bewegt. Wir fragen uns, wie wir Menschen miteinander ins Gespräch kommen. Wir drehen uns um uns selbst, bewegen uns in Bubbles, die uns mit unseren eigenen Worten antworten. Wie können wir persönliche Erfahrungen teilen, ohne die eigene Perspektive ins Zentrum der Weltbeschreibung zu rücken? Leben wir in einer Welt von Echokammern und werden gelenkt von Algorithmen?

Das Resi für alle lädt ein, Diskurse zu entfachen. In Workshops, Gesprächen und spielerischen Formaten bringen wir Interessierten unseren aktuellen Spielplan näher und bieten künstlerische Vermittlungsarbeit für alle an: von Führungen hinter die Kulissen über Vorstellungsbesuche mit vor- bzw. nachbereitenden Gesprächen oder Workshops bis hin zum Spielen in einem unserer Jugendklubs. Der geschützte Raum des Theaters ist bestens geeignet, um sich auszuprobieren, sich selbst neu zu entdecken, Empathie zu fördern und so den eigenen Horizont zu erweitern.

Wir seh'n uns im Resi!
Daniela Kranz und Linda Nerlich
RESI FÜR ALLE

RESI + SCHULE

KARTEN

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, STUDIERENDE BIS 30 JAHRE

SchülerInnen, Studierende, Auszubildende bis zum vollendeten *30. Lebensjahr* und Freiwilligendienstleistende erhalten ermäßigte Karten für *8 Euro* nach Verfügbarkeit online, im Vorverkauf (telefonisch und an der Tageskasse) sowie an der Abendkasse. Beim Einlass muss die Ermäßigungsberechtigung zusammen mit der Eintrittskarte vorgezeigt werden.

KARTENBESTELLUNG FÜR SCHULEN ODER STUDIENDENGRUPPEN

Telefon +49 (0) 89 2185-1900

schulbestellung@residenztheater.de

PREMIUMABO FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER, STUDIERENDE

Für SchülerInnen und Studierende *unter 30 Jahren* ist das Premiumabonnement für *64 Euro* erhältlich (begrenztes Kontingent). Mit dem Premiumabonnement sehen SchülerInnen und Studierende die Premiere und können bei der anschließende Premierenfeier dabei sein.

- Sechs Vorstellungen im Residenztheater
- Je eine Vorstellung im Cuvilliestheater und im Marstall
- Einen festen Platz im Resi
- Anfragen und Vormerkungen via E-Mail an:
abonnement@residenztheater.de.

TELEGRAM-TICKET-TICKER

Aktuelle Infos über verfügbare ermäßigte Karten für *8 Euro*, Verlosungen und andere Extras einfach und *kostenlos* per Telegram (max. 1 x pro Tag): www.residenztheater.de/telegram

SO ERREICHEN SIE UNS!

NEWSLETTER

Nichts mehr verpassen mit dem Newsletter für PädagogInnen.
Anmeldung unter: www.residenztheater.de/newsletter

TELEFONISCHE BERATUNG

Welches Stück ist für Ihre Klasse geeignet?
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne:
Telefon +49 (0) 89 2185-2038

SOCIAL MEDIA

Menschen, Geschichten, Bilder und exklusive Einblicke
in das Residenztheater. Immer aktuell und näher dran – vor,
auf und hinter der Bühne:
[#residenztheater](https://www.instagram.com/residenztheater)

Folgen Sie uns auf Facebook, Twitter, Instagram und YouTube:
www.facebook.com/residenztheater
www.twitter.com/residenztheater
www.instagram.com/residenztheater
www.youtube.com/residenztheater

RESI FÜR PÄDAGOGINNEN UND PÄDAGOGEN

SPIELPLANPRÄSENTATION

Zweimal in der Spielzeit laden wir alle LehrerInnen und PädagogInnen zur großen Spielplanpräsentation ein. Gemeinsam mit den DramaturgInnen und SchauspielerInnen des Ensembles geben wir Einblicke in die Stücke der neuen Spielzeit. Die Termine entnehmen Sie bitte unserer Webseite.

FORTBILDUNG „SZENISCHES SPIEL“

Zweimal im Jahr bieten wir einen Fortbildungstag für LehrerInnen an. Sie möchten Ihre SchülerInnen auf den bevorstehenden Theaterbesuch einstimmen und suchen noch nach Impulsen zur praktischen Umsetzung? Was ist wichtig bei Nachbereitungen der Theaterbesuche? In der Fortbildung zeigen wir Ihnen exemplarisch, wie unsere Theaterstücke einfach und spielerisch mit Spaß vermittelt werden können.

Dauer: *3 Stunden*

Kostenfrei. Auf einer der Probebühnen des Residenztheaters.

FORTBILDUNG MASSGESCHNEIDERT

Sie planen eine LehrerInnenfortbildung oder einen pädagogischen Tag an Ihrer Schule? Sprechen Sie uns an! Gemeinsam entwickeln wir das für Sie passende Format zum gewünschten Inhalt der Fortbildung.

Dauer: *4 Stunden*

Kosten: *10 Euro* pro Person

RESI LERNT ANDERS

EINFÜHRUNG XTRA

In einem *90-minütigen theaterpraktischen Workshop* werden mittels Theaterübungen, Improvisationen und Textarbeit, Inhalt, Ästhetik und Inszenierungsansatz des jeweiligen Stückes für Ihre SchülerInnen greifbar gemacht. Was haben die Inszenierungen mit uns zu tun und worauf kommt es beim Rezipieren eigentlich an? Kostenlos in Verbindung mit dem Vorstellungsbuch

EINFÜHRUNG XPRESS

Unmittelbar vor der Vorstellung werden Ihre SchülerInnen mit Informationen rund um die Inszenierung in *30 Minuten* auf den Vorstellungsbuch eingestimmt.

Kostenlos in Verbindung mit dem Vorstellungsbuch

BLICK HINTER DIE KULISSEN – THEATERFÜHRUNG

MaskenbildnerIn, InspizientIn, SchnürmeisterIn, VideokünstlerIn, SchneiderIn – und noch über 30 weitere Berufe. Ein Blick hinter die Kulissen macht erlebbar, wie viele Arbeitsschritte und Menschen am Theaterprozess beteiligt sind. Wir öffnen die Kulissen und geben Einblick in die wichtigsten Arbeitsbereiche und Abläufe. Den nächsten Theaterbesuch im Resi werden Sie mit anderen Augen sehen.

Samstags haben Sie und ihre SchülerInnen immer die Gelegenheit, die Welt hinter den Kulissen des Residenztheaters zu entdecken. Der Vorverkauf startet am Schalter, am Telefon und online zu den regulären Bedingungen. Für *Gruppen ab 10 Personen* können Sie auch außerhalb der festgelegten Termine Führungen vereinbaren und buchen.

Dauer: circa *60–80 Minuten*

Kosten: ermäßigt *5 Euro* /normal *10 Euro* pro Person

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Telefon +49 (0) 89 2185-2038

resi.alle@residenztheater.de



NACHGEFRAGT

Was hat wer gesehen? Wie war das Stück aus welcher Perspektive und wie hätte man die Szene noch spielen können, wenn man das Textblatt vor sich hat? Welche Ebenen haben welchen Eindruck erweckt? Sind sich alle einig oder besteht der dringende Wunsch, über das Gesehene zu diskutieren? Was interessierte das Regieteam am Stück und welche Konsequenzen haben die Entscheidungen für den Theaterabend?

Ein nachbereitender Workshop bietet Raum für Fragen und Diskussionen, die sich aus dem Gesehenen ergeben und bringt die Teilnehmenden selbst ins Spiel. Zu jedem Theaterbesuch am Residenztheater können Sie kostenlos einen Termin für ein Nachgespräch mit Ihren SchülerInnen vereinbaren. Gerne kommen wir zu Ihnen in den Unterricht.

RESI KOOPERIERT!

KLASSENKASSE

RESI FÜR ALLE heißt: Theater für alle! Die KlassenKasse macht es möglich. In Zusammenarbeit mit den Freunden des Residenztheaters und unterstützt von der Hubertus-Altgelt-Stiftung übernimmt die KlassenKasse den Eintritt für Kinder aus finanzschwachen Familien und für junge Geflüchtete.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie zu dieser Möglichkeit gerne:
Telefon +49 (0) 89 2185-2038

PARTNERSCHULEN

Sie möchten enger mit uns kooperieren? Regelmäßig ins Theater kommen, Fortbildungen, Probenbesuche, Führungen und Workshops erleben? Sprechen Sie uns an! Gemeinsam können wir kulturelle Bildung für alle SchülerInnen ermöglichen.

*„Es ist gut, wenn die Leute endlich kapieren, dass wir uns nicht aus Spaß Sons of Bitches nennen. Wir beanspruchen das Wort Bitch wieder für uns.“
Bitches*

PREMIEREN (AUSWAHL)

ab Klasse

ab Klasse

*Jean-Paul Sartre***DIE FLIEGEN***Premiere Sa. 07.10.2023 – C*

8

*Henrik Ibsen***PEER GYNT***Premiere Sa. 14.10.2023 – R*

8

*Theatermusical nach Johann Wolfgang
von Goethe***REINEKE FUCHS***Premiere So. 15.10.2023 – M*

5

*Rechercheprojekt von Noam Brusilovsky***MITLÄUFER***Premiere Do. 09.11.2023 – M*

8

*Musiktheaterstück von Jherek Bischoff,
Jan Dvorak und Philipp Stölzl***ANDERSENS ERZÄHLUNGEN***Premiere Sa. 18.11.2023 – R*

5

*nach Thomas Mann für die Bühne
bearbeitet von Bastian Kraft***BUDDENBROOKS***Premiere Do. 23.11.2023 – C*

8

*Aischylos***AGAMEMNON***Premiere Fr. 08.12.2023 – R*

8

*Franz Kafka***DAS SCHLOSS***Premiere Sa. 27.01.2024 – R*

8

*Herman Melville***MOBY DICK***Premiere Fr. 19.04.2024 – R*

8

*Friedrich Schiller***MARIA STUART***Premiere Fr. 17.05.2024 – R*

Residenztheater

– R

Cuvilliéstheater

– C

Marstall

– M

PREMIEREN*Jean-Paul Sartre, Inszenierung Elsa-Sophie Jach***DIE FLIEGEN**

Nach fünfzehn Jahren im Exil kehrt Orest unerkannt in seine Heimatstadt Argos zurück – in jene Stadt also, in der sein Vater Agamemnon nach dem Sieg über Troja von dessen Frau Klytämnestra und ihrem Geliebten Ägisth ermordet wurde. Doch nicht der Wille nach Vergeltung ist das Motiv seiner spontanen Rückkehr, sondern das Gerücht einer rätselhaften Fliegenplage. Als seine Schwester Elektra ihn zum Bleiben überredet, begreift er allmählich, dass Klytämnestra und Ägisth das Volk nicht nur grausam unterdrücken, sondern ihm auch eine Mitschuld am Mord an Agamemnon aufgebürdet haben. Erst da reift in Orest der Entschluss, zu handeln.

.....
*Ein dramatisches Gedicht von Henrik Ibsen,
Inszenierung Sebastian Baumgarten*

PEER GYNT

„Peer, du lügst“: Bereits mit dem ersten Satz benennt Henrik Ibsen das zentrale Thema seines dramatischen Gedichts – die unscharfe Grenze zwischen Sein und Schein. Denn Peer, dessen Jugend von der Armut des bäuerlichen Milieus geprägt ist, erfindet sich mithilfe von Erzählung, Lüge und Fabulierkunst immer wieder neu – als Kosmopolit, Kolonialherr und sogar Kaiser.

Er lässt das Zuhause hinter sich, streift durch eine alles andere als idyllische Natur, landet im Reich der Trolle und begibt sich auf Reisen in der Ferne: Über Jahrzehnte und stets rastlos sucht er im Abenteuer nach seinem *Gyntschen Ich*, das einem Heer aus Wünschen, Lust, Verlangen und Begehr, einem Ozean aus Fantasie gleicht. Beim Versuch, „er selbst zu sein“, wechselt Peer immer wieder die Identität – vom berauschten Goldgräber zum skrupellosen Menschenhändler und schließlich zum zynischen Propheten. Dabei gelingt es ihm nie, zu seinem *eigentlichen* Ich zu finden.

.....

.....
*Ein schwindelerregendes Theatermusical nach dem
gleichnamigen Gedicht von Johann Wolfgang von Goethe,
Inszenierung Schorsch Kamerun*

REINEKE FUCHS

Zu Pfingsten lädt Löwenkönig Nobel seine Untertanen zu einem fröhlichen Fest an den Hof. Das gesamte Tierreich versammelt sich – vom Kranich über den Wolf bis zum Bären. Nur einer fehlt: der Fuchs namens Reineke. Kommt die Sprache auf ihn, ist es mit der Harmonie vorbei. Eine wütende Klage nach der anderen wird vorgebracht und Reineke Fuchs in Abwesenheit unglaublicher Verbrechen bezichtigt. Als er schließlich vor Gericht zur Rede gestellt wird, schafft es der raffinierte Lügner, seinen Kopf aus der Schlinge zu ziehen. Am Ende hat er sogar eine große Anhängerschaft hinter sich und wird zum Kanzler ernannt. Die Moral: Nicht jeder Schlaufuchsig und rhetorisch Begabte dient der gerechten Sache – im Gegenteil! Wie lässt sich aber Wahrheit von Lüge unterscheiden? Wie kann man es vermeiden, Falschmeldern auf den Leim zu gehen? Wie bleibt man seiner eigenen Meinung, seinen Werten treu?

.....





.....
*Ein Rechercheprojekt von Noam Brusilovsky,
Inszenierung Noam Brusilovsky*

MITLÄUFER

Kurz nachdem Regisseur Oskar Walleck vom „Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda“ Joseph Goebbels im Jahr 1934 zum Generalintendanten der Bayerischen Staatstheater ernannt wurde, kündigt er dem Münchner Publikum seine kulturpolitische Vision an: „Arbeit an einem Theater des Dritten Reiches mit dem Ziel der Durchsetzung nationalsozialistischen Kulturwillens.“ Nach dem Ende der NS-Diktatur behauptet der ehemalige „SS-Standartenführer“ Walleck vor dem Spruchkammergericht mit einem Mal, im Rahmen seiner Intendanz „aktiv Widerstand gegen die nationalsozialistische Gewaltherrschaft“ geleistet zu haben.

Mitläufer ist eine historische Auseinandersetzung mit den widersprüchlichen Biografien derjenigen, die dank enger Kontakte zur NSDAP an die Spitze des Theaters kommen konnten. Mit diesem Rechercheprojekt geht das Residenztheater als eines der ältesten deutschen Theater einem dunklen Kapitel seiner eigenen Geschichte nach.

.....

.....
*Musiktheaterstück von Jherek Bischoff, Jan Dvorak und
Philipp Stölzl, Inszenierung Philipp Stölzl*

ANDERSENS ERZÄHLUNGEN

An einem stürmischen Abend im Jahr 1836 erscheint Hans Christian Andersen uneingeladen im Haus seines Jugendfreundes Edvard Collin, der am nächsten Tag seine Verlobte Henriette heiraten wird. Andersen ist durch Wind und Wetter gereist, um Edvard erneut seine Liebe zu gestehen. Der Empfang der Familie ist frostig, der Bräutigam selbst außer Haus beim Junggesellenabschied. Einzig Henriette fühlt sich von dem außergewöhnlichen Charme des Gasts angezogen, der stets umgeben von seinen eigenen Märchenfiguren in einer Fantasiewelt lebt. Er verzaubert das nuchterne Zimmer in eine schillernde Unterwasserlandschaft und in überirdisch schöne Schlösser. Und er beginnt, der Braut des Freundes das Märchen der kleinen Meerjungfrau zu erzählen: Entflammt von der Liebe zu einem Prinzen möchte sie ein Mensch werden und ist bereit, dafür ihre Stimme und ihre Heimat zu opfern – und so ihr Leben aufs Spiel zu setzen.

.....

.....
*Nach dem Roman von Thomas Mann, für die Bühne bearbeitet
von Bastian Kraft, Inszenierung Bastian Kraft*

BUDDENBROOKS

„Und oft erscheinen die äußeren Zeichen des Aufstiegs erst, wenn es in Wahrheit schon wieder abwärtsgeht.“ Thomas Mann beschreibt in seinem 1901 mit dem Untertitel „Verfall einer Familie“ veröffentlichten Roman durch präzise Figurenzeichnungen und einen von Ironie geprägten Stil den Beginn eines Umbruchs großbürgerlicher Strukturen. Mann ließ sich für die *Buddenbrooks* von seiner eigenen Lübecker Familiengeschichte und von Menschen aus seinem damaligen Wohnort München inspirieren. Dass solche Nord-Süd-Verbindungen aber durchaus kompliziert sein können, zeigt Mann mit viel Humor in der Beziehung zwischen Tony Buddenbrook und dem Münchner Hopfenhändler Alois Permaneder.

.....

.....
Aischylos, Inszenierung Ulrich Rasche

AGAMEMNON

Aischylos' König Agamemnon kehrt nach zehnjährigem Kampf gegen Troja als Triumphator nach Hause zurück, nicht ahnend, dass ihn nur der Hass und Rachewunsch seiner Ehefrau Klytämnestra erwarten. Diese kann ihm nicht verzeihen, dass er ihre gemeinsame Tochter Iphigenie geopfert hat, um auf dem Weg nach Troja bei den Göttern günstige Winde für seine Kriegsflotte zu erbitten. Zehn Jahre hat Klytämnestra warten müssen, um den Mord an ihrer Tochter rächen zu können. Für ihr Vorhaben glaubt sie nicht nur ihr Recht als Mutter, sondern auch die Götter auf ihrer Seite. In ihrem Furor will sie aber nicht erkennen, dass auch sie nur Teil jenes Fluchs ist, der für jede Bluttat eine weitere verlangt und der seit jeher auf dem Geschlecht der Atriden lastet. Oder anders gesagt: Mit der Rache an Agamemnon besiegelt Klytämnestra auch das Schicksal ihrer beiden anderen Kinder, Elektra und Orest.

.....

.....
*Nach dem gleichnamigen Roman von Franz Kafka,
Inszenierung Karin Henkel*

DAS SCHLOSS

Eines Abends betritt ein Unbekannter namens K. ein Dorfgasthaus. Wie ihm mitgeteilt wird, darf sich vor Ort aber niemand ohne Bewilligung der dem Dorf vorstehenden Schlossbehörden aufhalten. K. weist sich daraufhin als ein vom Schloss bestellter Landvermesser aus und wird nach drei Tagen darüber in Kenntnis gesetzt, dass man keinen Landvermesser brauche, ja nicht einmal sicher sei, ob je nach einem verlangt wurde. Aus ungeklärten Motiven und gegen seinen Wunsch ernennt man K. stattdessen zum Schuldiener, attestiert ihm in einem Schreiben aus dem Schloss aber, dass man mit seiner Tätigkeit als Landvermesser durchaus zufrieden sei. So dubios der Verwaltungsapparat des Schlosses agiert und so intransparent und willkürlich die Entscheidungen der Beamten scheinen, so sehr muss auch der Wahrheitsgehalt der inkohärenten Aussagen von K. angezweifelt werden. Um die Rechtmäßigkeit seiner Anwesenheit und Verpflichtungen zu klären, versucht K. schließlich selbst im Schloss vorstellig zu werden, doch all seine Versuche, zum Schloss zu gelangen, scheitern. Je größer sein Bemühen, desto entfernter und unerreichbarer scheint das Schloss. Unklar bleibt auch, welche Bewandnis es damit überhaupt auf sich hat – gewiss ist nur, dass K. niemals ans Ziel gelangen wird. Ständig werden falsche Fährten gelegt, widersprüchliche Informationen gegeben, vage Vermutungen angestellt, Angaben in Zweifel gezogen, denn das Wesen des „Schlosses“ ist seine Undeutbarkeit.

.....

.....
*Nach dem gleichnamigen Roman von Herman Melville,
aus dem Amerikanischen von Matthias Jendis, für
die Bühne bearbeitet von Stefan Pucher und Malte Ubenauf,
Inszenierung Stefan Pucher*

MOBY DICK

Ein wahres Ungetüm an Erzählung: Ismael heuert auf der „Pequod“, einem alten Walfänger an und sticht auf dieser schwimmenden Fabrik der Trangewinnung in See. Ziel dieser Fahrt ist jedoch nicht allein – wie sich herausstellen

wird – die blutige Ausbeutung der Weltmeere und ihrer riesenhaften Meeressäuger, sondern der persönliche, hasserfüllte Rachefeldzug eines „gottlosen, gottgleichen Mannes“, des einbeinigen Kapitäns Ahab. Mit an Shakespeares erinnernder Sprachgewalt schwört der Kapitän seine Mannschaft darauf ein, den sagenumwobenen weißen Wal, der ihm einst das Bein abgerissen hat, in den Meeren zu suchen und zur Strecke zu bringen.

.....
.....
Friedrich Schiller, Inszenierung Nora Schlocker

MARIA STUART

Maria Stuart, die entthronte schottische Königin, sucht in England Asyl, findet sich aber alsbald in Festungshaft, da ihre Tante, die englische Königin Elisabeth Tudor, Ermittlungen gegen sie aufnimmt: Maria war angeblich im Alter von siebzehn Jahren in die Ermordung ihres Ehemanns verstrickt – so die offizielle Anklage, gerüchthehalber aber auch in ein ganz aktuelles Umsturzkomplott. Schiller zeichnet keine seiner Protagonistinnen in besonders schmeichelfhaftem Licht: Maria als impulsive Verführerin, Elisabeth als eifersüchtige und entscheidungs scheue Regentin. An Goethe schreibt er 1799 über seinen „poetischen Kampf mit dem historischen Stoff“, bevor es ihm gelingt, „der Phantasie eine Freiheit über die Geschichte zu verschaffen“. Und diese Freiheit besteht auch darin, aus der beliebten „Virgin Queen“ – die in ihrer Regentschaft jahrelange Querelen mit Frankreich befriedete, den Staatshaushalt konsolidierte, den Grundstein von Seemacht und Commonwealth legte, eine Zauderin zu machen, die lieber sterben möchte, als über den Konflikt mit Maria zu entscheiden. Hier schreibt sich auch Schillers eigene Gegenwart in das Stück ein, in der wenige Jahre zuvor Marie Antoinette als eine der Frontfrauen des Absolutismus auf dem Schafott ihr Ende fand: „Dies Land, Mylady, hat in letzten Zeiten / Der königlichen Frauen mehr vom Thron / Herab aufs Blutgerüste steigen sehn“. Denn im Hintergrund dieses Politthrillers um Ämternachfolge und Staatskonfession lauert immer der Volksaufstand, der schließlich beide Königinnen den Kragen kosten könnte.

REPertoire (Auswahl)

Von Sophokles und unter Verwendung von „Die drei Leben der Antigone“ von Slavoj Žižek, Inszenierung Mateja Koležnik

ANTIGONE

Die slowenische Regisseurin Mateja Koležnik verbindet in ihrer Bearbeitung der *Antigone* die antike Tragödie des Sophokles mit den ethisch-politischen „Antigone“-Lesarten von Slavoj Žižek, einem der relevantesten Philosophen der Gegenwart. Dabei zeigt sie das Geschehen aus unterschiedlichen Perspektiven und erzählt den Mythos für unsere Zeit.

Mit Texten von May Ayim und Julienne De Muirier, Inszenierung Miriam Ibrahim

BLUES IN SCHWARZ WEISS

Leben und Werk der afrodeutschen Poetin und Aktivistin May Ayim stehen im Mittelpunkt dieser Stückentwicklung, in der die Autorin Julienne De Muirier die zugleich gnadenlos-treffende und musikalisch-verspielte Gesellschaftsanalyse Ayims mit Erfahrungen aus der heutigen Lebensrealität Schwarzer Menschen in Deutschland rahmt.

Bola Agbaje, Inszenierung Philip J Morris

BITCHES

„Sons of Bitches“: Die Freundinnen Funke und Cleo betreiben unter diesem Namen ihren erfolgreichen Vlog über Lipgloss, Hip Hop und das Leben an sich. Doch plötzlich treten Konflikte zutage, deren Auslöser oft ihre unterschiedlichen Hautfarben sind – Funke ist Schwarz und Cleo ist weiß.

Georg Büchner, Inszenierung Sebastian Baumgarten

DANTONS TOD

Dantons Tod basiert auf historischen Quellen der Französischen Revolution, die unser aller Verständnis moderner europäischer Demokratien geformt hat. Büchner fokussiert auf wenige Tage gegen Ende der Schreckenherrschaft der Jakobiner. Die ehemaligen Weggefährten Danton, Epikureer und Melancholiker, und Robespierre, Tugendterrorist und Dogmatiker, stehen einander als ideologische Gegner gegenüber und die Revolution bedeutet nur noch den Terror der Guillotine, dem die Revolutionäre selbst zum Opfer fallen.

.....
*Heinrich von Kleist in einer Fassung von Elsa-Sophie Jach,
mit Texten aus „Kein Ort. Nirgends“ von Christa Wolf,
Inszenierung Elsa-Sophie Jach*

DAS KÄTHCHEN VON HEILBRONN

In seinem schon zu Lebzeiten erfolgreichsten Stück verbindet Heinrich von Kleist die Romantik des Märchens mit der Tragik des Schauspiels. Es gibt ein Femegericht, ein brennendes Schloss, einen Cherub, dazu Intrigen und einen Giftanschlag. Doch Kleists Käthchen lässt sich von all dem nicht beirren. Zielstrebig geht sie ihren Weg und weicht dem Grafen Wetter vom Strahl nicht von der Seite, weil er ihr im Traum als die große Liebe offenbart wurde.

.....

.....
*Nach dem historischen Bericht von Jean-Baptiste Henri Savigny
und Alexandre Corréard, Inszenierung Alexander Eisenach*

DER SCHIFFBRUCH DER FREGATTE MEDUSA

Die französische Fregatte „Medusa“ erleidet zwei Tagesreisen von ihrem Ziel entfernt Schiffbruch. Für Autor und Regisseur Alexander Eisenach stehen die darauffolgenden Ereignisse sinnbildlich für eine Gesellschaft, in der die Werte gemeinschaftlichen Zusammenlebens ihre Gültigkeit verloren haben.

.....

.....
Kevin Rittberger, Inszenierung Nora Schlocker

DER ENTREPRENEUR

Der Chef hat seine Firma radikal umgebaut: Sie gehört nun den Mitarbeitenden, Hierarchien sind abgeschafft, alles wird im Kollektiv entschieden. Aber das ist nur der Anfang dieser utopischen Reise in die nahe Zukunft. Mit Scharfsinn und Witz zeigt *Der Entrepreneur* eine Welt, in der die Zukunftsfragen von heute längst konkrete Gegenwart sind. Und manch gefundene Antwort lässt tatsächlich hoffen.

.....





*„Yes, if the world was ending, I'd come over, right. Natürlich. Dann kaper' ich das nächste Cabrio und rase zu dir.“
Tick Tack*

.....
David Greig, Inszenierung Daniela Kranz

DIE EREIGNISSE

Claire Fletcher, Seelsorgerin und Chorleiterin in einer Kleinstadt, wird Zeugin und Opfer einer unbegreiflichen Tat. Seitdem ist nichts mehr, wie es war, und eine Rückkehr zur Normalität scheint unmöglich. Ihre Versuche, die Frage nach dem „Warum“ zu ergründen, prägen ihr Privatleben sowie ihre Arbeit mit dem Chor, immer mehr. *Die Ereignisse* reflektiert und dokumentiert die von Hass, Diskriminierung und Rassismus ausgehende Bedrohung. In jeder Vorstellung treffen die SchauspielerInnen auf einen anderen Münchner Chor.

.....

.....
Mit Texten von u.a. Aischylos, Ingeborg Bachmann, Hélène Cixous, Euripides, Esther Hutfless, Enis Maci, Friederike Mayröcker, Helga M. Novak, Ovid, Sappho, Elisabeth Schäfer, Christa Wolf, Inszenierung Elsa-Sophie Jach

DIE UNERHÖRTEN

Die Regisseurin Elsa-Sophie Jach erweckt die unerhörte Liebeslyrik von Sappho – „Europas erster Dichterin“ – zu neuem Leben. Sie deckt auf dem Weg durch den literarischen Kanon die systematische Auslöschung der weiblichen Stimme und die Notwendigkeit ihrer Selbstermächtigung auf.

.....

.....
Simon Stone nach Anton Tschechow, Inszenierung Simon Stone

DREI SCHWESTERN

Simon Stone hat Tschechows *Drei Schwestern* zum Ausgangspunkt seiner Neudichtung genommen und diese mit rasanter Dialogkunst und subtilen Charakterstudien thematisch im Hier und Jetzt verortet. Aus Tschechows Provinzpersonal werden so urbane Sinnsuchende, die in Zeiten von Social Media Kindheitserinnerungen wie Zukunftsvisionen nachhängen.

.....

.....
Ferdinand von Schirach, Inszenierung Max Färberböck

GOTT

Elisabeth Gärtner hat nur noch den Wunsch zu sterben. Sie verlangt nach einem Medikament, das sie tötet. Vor dem Ethikrat soll nun grundsätzlich ihr Fall und damit das kontroverse Thema Sterbehilfe diskutiert werden. Die ExpertInnen streiten leidenschaftlich über die Fragen: Hat der Mensch ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben? Dürfen ÄrztInnen beim Suizid helfen? Wem gehört unser Leben?

.....

.....
*Nach Johann Wolfgang Goethe von Alexander Eisenach,
Inszenierung Alexander Eisenach*

GÖTZ VON BERLICHINGEN

Goethes Götz gilt als Sinnbild eines Freiheitskämpfers, der sich den von feudaler und klerikaler Willkür geprägten Verhältnissen entgegenstellt. Bei Alexander Eisenach ist er dagegen mehr Wutbürger als aufrechter Revolutionär. Ein Mann, der politische Entscheidungen und Gesetze nur als Angriff auf seine persönliche Freiheit betrachtet.

.....

.....
Georg Büchner, Inszenierung Thom Luz

LEONCE UND LENA

Georg Büchners Lustspiel beginnt als scheinbar klassische Verwechslungskomödie, endet aber als seltsames Traumspiel über Sinn und Unsinn des Daseins, den Zweifel an der Wirklichkeit und die Sehnsucht, sich in einen Automaten zu verwandeln. Hausregisseur Thom Luz macht *Leonce und Lena* zum Ausgangspunkt eines musiktheatralischen Streifzugs durch Büchners heiter-verzweifelten Kosmos.

.....

.....
Ein kollektives Rechercheprojekt

(NICHT)MÜTTER!

22 Stimmen sprechen über ihre Mütter, über das Mutter-Werden, das Mutter-Sein, das Niemals- oder Unbedingt-Mutter-Werden-Wollen und das Nicht-Mutter-Werden-Können. Die Antworten aus Interviews verflochten sich zu einem Stück über Entscheidungen, Zweifel, (Fehl-)Geburten, Abbrüche, Transformationen und mutige Handlungen.

.....

.....
*Nach dem gleichnamigen Roman von Jovana Reisinger,
Inszenierung Yana Eva Thönnies*

SPITZENREITERINNEN

Yana Eva Thönnies und ihr Team machen die Geschichten der Spitzenreiterinnen zur Lifestyle-Therapie und Bayern zur programmierten Kulisse, in der Frauen Erfahrungen zwischen Empowerment und Unterdrückung, zwischen Privilegien und Abstiegsangst, zwischen Selbstoptimierung und Selbstermächtigung spielerisch erproben.

.....

.....
Julia von Lucadou, Inszenierung Daniela Kranz

TICK TACK

Strotzend vor Wortkreationen und denglischem Digitalisound taucht Julia von Lucadou in ihrem Roman *Tick Tack* tief in die Welt der Generation Z ein. Die 15-jährige Mette kündigt ihr Vorhaben, sich auf die U-Bahn-Gleise zu legen, in TikTok-Videos an. Niemand reagiert, gerettet wird sie trotzdem.

.....

.....
*Von und nach Karl Valentin, mit Texten von Michel Decar,
Inszenierung Claudia Bauer*

**VALENTINIAD. SPORTLICHES SINGSPIEL
MIT ALLEN MITTELN**

Die vierfach zum Theatertreffen eingeladenen und für ihre rasanten, irrwitzigen Inszenierungen samt spielwütigen Schauspielensembles bekannte Regisseurin Claudia Bauer widmet sich in ihrer neuen Arbeit einem Münchner Original, dem genialen Komiker Karl Valentin. In opulenter Bühnensprache entwickelt sie eine Hommage an den bayerischen Sprachanarchisten.

.....

.....
*Ein theatralischer Leichtsinn von Johann Wolfgang Goethe,
mit Texten von Karoline von Günderrode,
Inszenierung Elsa-Sophie Jach*

WERTHER

Die Leiden des jungen Werther geriet 1774 zur literarischen Sensation. Elsa-Sophie Jach adaptiert den erstaunlich modernen, flirrenden Briefroman Goethes über Werthers unerfüllte Liebe zu Lotte für die Bühne und erweitert ihn um die hochpoetische Dichtung seiner Zeitgenossin Karoline von Günderrode.

.....

.....
Georg Büchner, Inszenierung Ulrich Rasche

WOYZECK

Georg Büchner erzählt von einer geschundenen Kreatur, finanziell an den untersten Rand der Gesellschaft gedrängt, von seinen Vorgesetzten gedemütigt, von der Wissenschaft zum Studienobjekt gemacht und dem radikalen Mangel an Empathie seiner Umwelt ausgeliefert. Ulrich Rasche untersucht am „Subjekt Woyzeck“ die Frage unserer Abhängigkeit von gesellschaftlichen Bedingungen, die „außer uns liegen“, nach individueller Freiheit und schicksalhafter Determination.

RESI 0 – 99

RESI-WERKSTATT

Die spielerische Vorbereitung auf den Theaterbesuch. Für alle, die eine praktische Einführung möchten. Einmal im Monat werden aktuelle Inszenierungen spielerisch, aktiv und assoziativ unter die Lupe genommen. Wir nähern uns dem jeweiligen Thema, der Ästhetik und den Besonderheiten der Inszenierungen mit Theaterübungen und Improvisationen – und vor allem mit jeder Menge Spaß.

Kosten: ermäßigt *5 Euro*/normal *10 Euro* pro Person

ab 7. Klasse

RESI 14+

DIE RESI-KLUBS

BASIC

In den „Basic-Klubs“ entwickelt ihr gemeinsam mit SchauspielernInnen aus dem Ensemble, TheaterpädagogInnen und RegieassistentInnen eine Theateraufführung, die von den Themen und Stoffen des Spielplans inspiriert ist. Die Ergebnisse werden beim Klubfestival am Ende der Spielzeit im Marstall gezeigt und im Anschluss wird gefeiert und getanzt!

Die Klubsaison dauert von *November 2023 bis Juli 2024*.
Kein Casting. Bei zu vielen Anmeldungen entscheidet das Los.
Teilnahmebeitrag: *50 Euro*

ab 7. Klasse

Anmeldung und Informationen:
resi.alle@residenztheater.de

XTRA

Der Klub „Xtra“ richtet sich an junge Menschen, die intensiver und tiefer in die Theaterarbeit einsteigen und Teil einer Theaterproduktion werden möchten, die regelmäßig im Repertoire des Residenztheaters zu sehen ist. Die SpielerInnen werden im Rahmen eines Castings ausgewählt. Die Klub „Xtra“-Produktion *Tick Tack*, die in der Spielzeit 2022/23 Premiere feierte, bleibt weiterhin im Repertoire.

ab 7. Klasse

Anmeldung und Informationen:
resi.alle@residenztheater.de

.....
**WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG
ZU DEN VERANSTALTUNGEN**
.....

RESIDENZTHEATER
RESI FÜR ALLE
Max-Joseph-Platz 1
80539 München
Telefon +49 (0) 89 2185-2038
resi.alle@residenztheater.de
www.residenztheater.de

.....
PARTNER
.....

Wir danken unseren Partnern für die freundliche
Zusammenarbeit und Unterstützung:

- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- Unseren Partner- und Kooperationschulen
- Hubertus Altgelt Stiftung
- Verein der Freunde des Residenztheaters e.V.

Hier finden Sie Ihre AnsprechpartnerInnen für Fragen und Informationen zum Programm **THEATERLEBEN**.

Bitte geben Sie die Broschüre auch an Ihre KollegInnen weiter. Sie können weitere Exemplare kostenlos bestellen.

**BAYERISCHE STAATSOPER
UND BAYERISCHES STAATSBALLET**

COMMUNITY / KIND & CO

Leitung: Catherine Leiter

Organisatorische Leitung / Projektleitung

Kind & Co: Julia Kessler-Knopp

Projektleitung Community: Sophia Bleyhl

Musik-, Theater- und Tanzvermittlung: Judith Jäger

Telefon +49 (0) 89 2185-1038

jugend@staatsoper.de

Schulbestellungen: Telefon +49 (0) 89 2185-1900

schulbestellung@staatsoper.de

www.staatsoper.de

RESIDENZTHEATER

RESI FÜR ALLE

Leitung: Daniela Kranz

Theaterpädagogik: Linda Nerlich

FSJ Kultur: Sarah Agethen

Telefon +49 (0) 89 2185-2038

resi.alle@residenztheater.de

Schulbestellungen: Birgit Pohl

Telefon +49 (0) 89 2185-1900

schulbestellung@residenztheater.de

www.residenztheater.de

JUNGES GÄRTNERPLATZTHEATER

Leitung: Susanne Schemschies

Musiktheaterpädagogik: Andreas Gräbe

Mitarbeit: Marina Kolmeder

FSJ Kultur: Enno Gүvende, Nora Baldauf

Telefon +49 (0) 89 20241-226

jpgt@gaertnerplatztheater.de

gruppen@staatstheater.bayern.de

www.gaertnerplatztheater.de/jgpt

THEATERLEBEN

Ein Projekt der Bayerischen Staatstheater

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Anzinger und Rasp, München

FOTOS

STAATSOPER UND STAATSBALLET

Seite 18, 22, 29: Wilfried Hösl

Seite 34–35: Nick Zeus Mackay

RESIDENZTHEATER RESI FÜR ALLE

Seite 46: Adrienne Meister

Seite 50–51: Sandra Then

Seite 58–53: Adrienne Meister

GÄRTNERPLATZTHEATER

Seite 4, 92–93: Marie-Laure Briane

Seite 72: Christian POGO Zach

Seite 78–79: Jean-Marc Turmes

LITHO

MXM, München

DRUCK

Offsetdruck Schachtlbauer, München

STAND

September 2023

Änderungen vorbehalten.

GÄR
TRÄ
RESID
B
S

